



22. Juni 2022

Schriftliche Anfrage

von Martin Busekros (Grüne)
und Yves Henz(Grüne)

Im Januar 2022 verkaufte die Schweizer Post ihr Tochterunternehmen Publibike an Private. Kürzlich wurde bekannt, dass Publibike AG den Vertrag mit der Stadt Zürich nicht verlängert. Seither scheint sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Velos drastisch reduziert zu haben. Für die Zeit nach November 2023 plant die Stadt Zürich den Betrieb des Leihvelonetzes neu auszuschreiben, dieses Mal mit einer städtischen Subventionierung des Anbieters.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Fragen:

1. Hat die Zahl der heute operativen Verleihvelos (inkl. E-Velos) auf dem Gebiet der Stadt Zürich abgenommen und wenn ja, um wie viel?
2. Wurde der Wartungsaufwand punkto Wechseln des Akkus und Reparatur reduziert und wenn ja, um wie viel Prozent?
3. Beinhalteten Vereinbarungen mit Publibike Mindestzahlen zu operativen Velos, wenn ja wie viele?
4. Wurden seit dem Januar Löhne reduziert oder Beschäftigte entlassen?
5. Wird für den Betrieb auf Subunternehmen gesetzt?
6. Wie stellt die Stadt sicher, dass das ab November 2023 subventionierte Privatunternehmen gute Arbeitsbedingungen bietet?
7. Ist der Betrieb eines Leihvelonetzes durch die Stadt (z.B. VBZ) selbst geprüft worden und wenn ja, was waren die Ergebnisse?
8. Wie hoch sind die CO₂-Emissionen durch den Betrieb des Netzes und wie sollen diese, nach dem Ziel im kommunaler Richtplan Verkehr, bis 2030 auf null gesenkt werden?
9. Wie werden in der Neuausschreibung die Randgebiete der Stadt Zürich mit Stationen abgedeckt?